

Schulinterner Lehrplan

Zum Kernlehrplan für die

Sekundarstufe I (G9)

des Faches

Englisch

Stand: 23.03.2023

Geplante Überarbeitung: Juni 2023

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Das Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Heinrich-Heine-Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt und hat im Schuljahr 2022/2023 ca. 1000 Schülerinnen und Schüler.

Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Unser Schulkonzept lebt von dem Gedanken, dass WIR nur gemeinsam die gesteckten Ziele erreichen können. Deshalb ist uns am Heinrich-Heine-Gymnasium eine enge Zusammenarbeit von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern besonders wichtig. Gemeinsam gestalten WIR eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler als Persönlichkeiten wahrnimmt, ihre Stärken entwickelt und sie auf die bestmögliche Weise auf ihre Zukunft vorbereitet. In einem gemeinsamen Prozess haben Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer das Leitbild der Schule neu ausgearbeitet: Wir möchten wertorientiert sein, individuell und richtungsweisend. Das heißt, dass wir unser Miteinander demokratisch gestalten und Gemeinschaft leben, Potenziale fördern und unsere Schülerinnen und Schüler fit für ein Leben in Gesellschaft und Arbeitswelt machen wollen.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium, das seine Schülerschaft durch vielfältige und möglichst individualisierte Angebote zum Abitur hinführt. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler auch zu einem verantwortungsbewussten Leben außerhalb der Schule befähigt werden. Die Gestaltung des Schullebens und die Weiterentwicklung unserer Schule ist unserem Verständnis nach ein konstruktiver, demokratischer Prozess, der von gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler und damit unserer gesamten Gesellschaft geprägt ist. Übergreifende Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist ein christliches und humanistisches, weltoffenes Menschenbild, welches einen Beitrag zur Identitätsbildung unserer Schülerinnen und Schüler leistet. Daraus folgend erhält neben der zentralen fachlichen Bildung mit dem Ziel des Abiturs die Werteerziehung einen besonderen Stellenwert.

1.2. Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

Sprachliches Profil:

Neben Englisch und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Differenzierung in Klasse 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

Naturwissenschaftliches Profil:

Das Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop ist Mitglied im MINT-EC-Netzwerk. Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7 und 8, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert.

Künstlerisch-musisches Profil:

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zum herkömmlichen Musikunterricht; im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalausbildung im Rahmen der Schule bietet und Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt; im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten; der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

1.3 Die Fachgruppe Englisch am HHG Bottrop

1.3.1 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 15 Kolleginnen und Kollegen an. Im Schuljahr 2022/2023 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase fünf

Grundkurse, in der Q1 drei Leistungskurse und zwei Grundkurse und in der Q2 zwei Leistungs- und drei Grundkurse.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Englisch auch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle.

1.3.2 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Englisch kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Smartboard-, drei Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops und Beamer stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. Außerdem besitzt die Fachschaft einen mobilen Beamer (auszuleihen bei Herrn Mattheis) und kann sich für einzelne Stunden einen Satz Ipads oder einen mobilen WLAN-Router bei Herrn Heek oder Herrn Lindemann ausleihen.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

1.3.3 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Lensing, Maïke, StR'

Stellvertretung: Benning, Karen, StR'

2 Entscheidungen zum Unterricht

In dem folgenden Kapitel sind – nach Bereichen des Faches geordnet – Lernziele, Lerninhalte und Themen für den Englischunterricht der Sekundarstufe 1 aufgeführt auf die sich die Fachlehrer/innen geeinigt haben und die die Vorgaben der Bezirksregierung aufnehmen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Ihre Auswahl und Zusammenführung zu komplexen Lernsituationen liegt in der Verantwortung der Fachlehrer/innen, die sich bei der Planung und Gestaltung des konkreten Lerngeschehens von den Lernvoraussetzungen und Interessen ihrer Schülerinnen und Schüler sowie den Prinzipien und Schwerpunkten des Schulprogramms leiten lassen.

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen;

die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Klasse 5 Unit Pick-up A – We're from Greenwich (ca. 8 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situations-angemessen anwenden Grammatik: Personen und Sachen bezeichnen und beschreiben Aussprache und Intonation: die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>to be</i> (Aussagesätze), <i>personal pronouns, singular vs. plural, there is/there are</i> (statements, simple negations), capitalisation Aussprache und Intonation: <i>short/long forms</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern <i>introducing somebody, colours, animals, sports/ hobbies, likes and dislikes</i></p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Wissensabfrage zu bereits erworbenen Englischkenntnissen in der Primarstufe</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: erster Vokabeltest</p> <p>Medienbildung: einfache Informationsrecherche zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1, 2.2) – Umgang mit Landkarten, Stadtplänen</p>

Klasse 5 Unit 1 – It's fun at home (ca. 18 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Hörverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situations-angemessen anwenden Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen und Entscheidungsfragen formulieren Othografie: die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben</p> <p>Text- und Medienkompetenz: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>to be</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), <i>s-genitive, of-genitiv, there is/there are</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), <i>possesive determiners</i> Aussprache und Intonation: <i>capitalisation</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz: E-Mail, szenische Texte, Bildergeschichten</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern <i>my home/room, family, numbers, prepositions</i></p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: von der Vorstellung einer Einzelperson zur Vorstellung einer Familie</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Hörverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des Genitivs, Possessivbegleitern und Kurzantworten</p> <p>Medienbildung: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2) – fakultative Vokabelhilfen</p>

Klasse 5 Unit Pick-up B – This is fun! (ca. 6 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen und Entscheidungsfragen formulieren</p> <p>Text- und Medienkompetenz: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>can/can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</p> <p>Text- und Medienkompetenz: Textnachrichten, Bilder, Bildergeschichten</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern <i>hobbies, rules, skills, clothes, being polite</i></p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: von der mündlichen Vorstellung einer Einzelperson zum Interview</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Medienbildung: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, Insbesondere 4.1) – Besonderheiten von Kurznachrichten</p> <p>Alle SuS nehmen an dem Wettbewerb „The Big Challenge teil“ und werden mit der digitalen GameZone vertraut gemacht</p>

Klasse 5 Unit 2 – I'm new at TTS (ca. 20 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügung über sprachliche Mittel: Wortschatz: classroom phrases anwenden und situationsangemessen verwenden, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen sowie situationsangemessen anwenden Grammatik: In einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken Orthografie: typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p> <p>Sprachbewusstheit: offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen</p>	<p>FKK: Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und des Konsonantismus, silent letters, Wortbetonung, Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv)</p> <p>FKK: Verfügung über sprachliche Mittel: Grammatik: articles, determiners</p> <p>Orthografie: silent letters</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen Lernen für die Schule, Ausbildung / Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu dem Themenfeld <i>school</i></p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Erstellung eines Quiz, welches verschiedene Fragestrukturen beinhaltet (can, to be, have got, Fragewörter, ...)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Bereich D)</p> <p>Medienbildung: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, Insb. 4.1) Besonderheiten von Kurznachrichten</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung der Grammatik</p> <p>Mögliche Ersatzform einer</p>

Rechtschreibungen, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen		Leistungsüberprüfung: “This is our school” - Erstellen einer Broschüre (analog oder digital)
---	--	--

Klasse 5 Unit 3 – I like my busy days (ca. 22 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: An Gesprächen teilnehmen sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Lesekompetenz: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <p>Sprachlernkompetenz: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> <p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus</p>	<p>FKK: Grammatik: Simple present, statements, word order</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien</p> <p>IKK: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern,</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern <i>Wochentage und Charaktereigenschaften</i></p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Erstellung eines Rollenspiels</p> <p>Medienbildung: unter Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (MKR 1.2,1.3)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Hörverstehen, isolierte Überprüfung des simple present und der Satzstellung in Aussagesätzen</p>

Gender-Perspektive vergleichen		
-----------------------------------	--	--

Klasse 5 Unit 4 – Let’s do something fun (ca. 20 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügung über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, Aussagen wörtlich wiedergeben</p> <p>Text- und Medienkompetenz: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren</p> <p>Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p> <p>IKK</p>	<p>FKK: Grammatik: simple present, questions, negations, short/long forms orthografische Besonderheiten vor Flexionsendungen</p> <p>IKK</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu dem Themenfeld <i>free time activities</i></p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Erstellung von Kurzpräsentationen</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Medienbildung: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des simple present (Fragen und Verneinungen) und der Objektpronomen</p>

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern	
--	---	--

Klasse 5 Unit 5 – Let's go shopping (ca. 24 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügung über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p> <p>Sprachbewusstheit: im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten erkennen und benennen Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p> <p>IKK Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p>	<p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Gespräche am Telefon oder in einer Verkaufssituation beginnen und beenden</p> <p>FKK: Grammatik: simple present, present progressive, quantifiers</p> <p>IKK Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu dem Themenfeld Konsum</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: komplexere Rollenspiele</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B) Finanzen, Markgeschehen und Verbraucherrecht – Geld und Zahlungsverkehr (Rahmenvorgabe Bereich A)</p> <p>Medienbildung: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, Insbesondere 4.1) – Besonderheiten von Kurznachrichten</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten</p>

Sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen	Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern, Taschengeld, typische Essgewohnheiten, Konsumverhalten, Ernährung	Hörverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des present progressive, der Unterscheidung zwischen present progressive und simple present und der Mengenangaben
--	--	---

Klasse 6 Pick Up A – Let’s discover TTS (ca. 8 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung Grammatik: über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p>TMK:</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag von Kindern, Lernen für die Schule, Einblick in den Schulalltag</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present (statements, questions, negations),</p> <p>TMK: Ausgangstexte:</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „subjects“, „day at school“</p> <p>Mögliche Umsetzung: Annäherung durch Bilder, Hörtexte, Studentafel</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Orientierungswissen aus Klasse 5 zum Schulalltag (z.B. uniforms, subjects)</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2)</p>

Unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	Bilder, informierende Texte, Flyer Informationstafeln <u>Zieltexte:</u> Flyer, Beschreibungen, Berichte	
---	--	--

Klasse 6 Unit 1 – It’s my party (ca. 20 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>Sprachlernkompetenz: Einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p>	<p>IKK: Ausbildung/ Schule: Schulalltag in GB Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern, Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: die Modalverben can, can’t, must, needn’t und mustn’t, adjectives and their comparative and superlative forms</p> <p>Aussprache und Intonation: Aussprache des Datums</p> <p>SLK: einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „party“, „party activities“, „the date“</p> <p>Mögliche Umsetzung: Eine Partyeinladung schreiben und beantworten</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Hörverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung der Modalverben und der comparison of adjectives</p> <p>Medienbildung: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten</p>

<p>TMK: eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte aus dem Internet zu Partyideen, Bilder <u>Zieltexte:</u> Einladung, E-Mails, Alltagsgespräche</p>	<p>filtern und strukturieren (vgl. MKR 2.1, 2.2)</p>
--	---	--

<p>Klasse 6 Unit 2 – My friends and I (ca. 20 U-Std)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarische Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Schreiben: Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Strukturen und Textbesprechung verstehen und anwenden Grammatik: Aussagen wörtlich wiedergeben, räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen: yearbook</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: positive, negative sentences in the simple past, questions and short answers</p> <p>SLK: einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „situation and feelings“, „activities“</p> <p>Mögliche Umsetzung: Über besondere Aktivitäten und Orte sprechen und schreiben, Reiseberichte lesen/hören</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Lesen und Schreiben, isolierte Überprüfung des simple past</p> <p>Verbraucherbildung: Finanzen, Markteschehen und Verbraucherrecht – Geld</p>

<p>Einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p>	<p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Bilder,</p> <p><u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Alltagsgespräche, Lernplakat</p>	<p>und Zahlungsverkehr (Rahmenvorgabe Bereich A)</p>
--	--	--

<p>Klasse 6 Unit 3 – London is amazing (ca. 20 U-Std)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarische Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Strukturen und Textbesprechung verstehen und anwenden Grammatik: über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Orthografie: Einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache</p> <p>TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevante Informationen und Daten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag (How to find information on a website) Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: contact clauses, going-to future, adverbs</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche; Zusammenfassungen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Planung einer fiktiven Klassenfahrt nach London</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen und</p>

<p>filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>		<p>Schreiben, isolierte Überprüfung des going-to future</p> <p>Mögliche Ersatzform einer Leistungsüberprüfung: "My London Tour" - Erstellen und planen einer imaginären Sightseeing Tour nach London (in Form eines Posters, einer PPP oder einer Stadtkarte)</p>
---	--	--

<p style="text-align: center;">Klasse 6 Unit 4 – Sport is good for you (ca. 20 U-Std)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>FKK: Schreiben Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Hörverstehen Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige, vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Hobbys, Sport</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present perfect</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte; Interviews; Zeitschriftenartikel; Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen; Plakate, digital gestützte Präsentationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine notizengestützte Präsentation zu verschiedenen Sportarten mit kriteriengeleitetem <i>peer feedback</i> erstellen und halten</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Hörverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des present perfect</p> <p>Medienbildung: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (vgl. MKR 4.1)</p>

Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen	SLK: Einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten	
---	--	--

Klasse 6 Unit 5 – Stay in touch (ca. 20 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken Intonation: Die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</p> <p>TMK: Unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Freizeitgestaltung von Kindern, Familie, Freunde, analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: adverbial clauses, question tags, Modalverben should, could</p> <p>Sprachbewusstheit: Offenkundige Beziehungen zwischen Sprachen- und Kulturphänomenen erkennen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Einen Forumsbeitrag schreiben, die pro und cons von Medien reflektieren</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung der Grammatik</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte (z.B. Erklärvideos oder Poster</p>

	<p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte, informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips</p> <p><u>Zieltexte:</u> Textnachrichten, Alltagsgespräche, Beschreibungen</p>	zu Medien) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (vgl. MKR 4.1)
--	---	--

Klasse 6 Unit 6 – Goodbye Greenwich (ca. 20 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen</p> <p>IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: neuen Erfahrungen</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: will-future vs going-to future Conditional sentences type I</p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: einen Tagebucheintrag schreiben, role play im Reisebüro</p> <p>mögliche Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit - mit den Schwerpunkten Mediation und Leseverstehen, isolierte Überprüfung des past progressives</p> <p>Medienbildung: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter</p>

<p>mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>TMK: Eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern</p>	<p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Anzeigen, narrative Texte</p> <p><u>Zieltexte:</u> Berichte, Zusammenfassungen, narrative Texte</p>	<p>Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>
--	--	--

Klasse 7 Unit 1 Find your place (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender [, und] zusammenfassender, [erzählender, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten, privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen.</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Hobbys, Sport, Leben in der <i>peer group</i>, Freundschaft</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: conditional sentences 1 und 2, reflexive pronouns</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte; Interviews; Zeitschriftenartikel; Liedtexte; Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Forumseintrag, Tagebucheintrag, Ende einer Geschichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine notizengestützte Diskussion und Rollenspiele über persönliche Neigungen, Fähigkeiten, Vorbilder oder Konflikte</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p> <p>Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>

<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen</p>		<p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D, Z1, Z2)</p>
--	--	---

Klasse 7 Unit 2 Let's go to Scotland (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender [, und] zusammenfassender, [erzählender, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen</p> <p>TMK: Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Handlungen vergleichen und näher beschreiben</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>adverbs of degree, past progressive; active vs. passive voice</i></p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geographische und kulturelle Aspekte)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte; Audio- und Videoclips; narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen; Audio- und Videoclips</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine notizengestützte Diskussion und Rollenspiele über persönliche Neigungen, Fähigkeiten, Vorbilder oder Konflikte</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p> <p>Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Mobilität und Reisen (Bereich D, Z1, Z2)</p>

Klasse 7 Unit 3 What was it like? (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: [am <i>classroom discourse</i> und] an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben</p> <p>TMK: Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>defining relative clauses, contact clause, prop word one/ones</i></p> <p>Wortschatz: <i>Historische Objekte, Wendungen zum Präsentieren von Objekten, Zahlen und Fakten</i></p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Kurzvorträge über geschichtliche Zusammenhänge</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Hör- oder Hörsehverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p>

Klasse 7 Unit 4 (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p>FKK: Leseverstehen: Dialoge</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>ways of talking about the future: simple present and present progressive with future meaning, auxiliaries</i></p> <p>Wortschatz: Reisen</p> <p>SLK: grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs</p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen Blogbeitrag verfassen, eine Geschichte schreiben oder fortsetzen, ein Rollenspiel durchführen, ggf. Songanalyse</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwendensowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D, Z1,Z2)</p>

Klasse 8 Unit 1 – Living in America (ca. 20 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten; Kontraste beschreiben; Bilder beschreiben und analysieren Grammatik: Dauer, Wiederholung, Abfolge von Handlungen und Sachverhalte ausdrücken (simple, progressive tenses) Orthographie: Geläufige orthographische Besonderheiten des AE im Unterschied zum BE erkennen und beachten</p> <p>TMK Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in den USA, schulisches Lernen im digitalen Zeitalter</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: American English vs. British English; Kontraste beschreiben Grammatik: <i>the gerund (as subject, object, after prepositions); infinitive constructions, the present perfect progressive</i></p> <p>Aussprache und Intonation: typische Aussprachevarianten des AE und BE erkennen und verstehen; In kurzen freien Gesprächen verstanden werden, auch wenn sie nicht akzentfrei sprechen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Kurze Sachtexte, Alltagsgespräche, Dialoge, narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Jahrbuchbeiträge, Blogbeiträge, Präsentation, kurze literarische Texte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Systematische Wortschatzarbeit zu AE; mediengestützte Präsentation einer Jahrbuch Doppelseite einer amerikanischen High School; systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „how to write in a appropriate style“</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Hörverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des gerunds</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1); themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

Klasse 8 Unit 2 – A nation invents itself (ca. 20 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen, sowie Wirkungsabsichten verstehen</p> <p>Schreiben Texte in [beschreibender,] berichtender, [zusammenfassender,] erzählender, erklärender [und argumentierender] Absicht verfassen</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Das moderne Amerika beschreiben; Statistiken auswerten</p> <p>TMK Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Migration als Teil individueller Biographien (Auswanderung aus Europa in die USA)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortfamilien; Statistiken</p> <p>Grammatik: the past perfect simple, adverbial clauses, non-defining relative clauses</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Cartoon, Statistiken, Textnachrichten, Tagebucheinträge, Fotocollage</p> <p>Zieltexte: Zusammenfassung, Briefe, Bildgeschichten, Tagebucheinträge, Berichte,</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Das moderne Amerika in einer Fotocollage inklusive Statistiken, Cartoons und weiterem Bildmaterial darstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung, z.B.: Klassenarbeit – mit dem Schwerpunkt Mediation; Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel</p> <p>Medienbildung: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (MKR 4.3)</p>

Klasse 8 Unit 3 – City of dreams: New York (ca. 20 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular [zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie] zur Textbesprechung [und Textproduktion] verstehen und anwenden Grammatik: Aussagen vermittelt wiedergeben</p> <p>IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben</p> <p>TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren [analoge und kurze digitale Texte und</p>	<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Über Eindrücke einer Großstadt sprechen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: indirect speech without backshift; indirect speech with backshift: statements; indirect speech: questions, requests and commands</p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in New York aus der Perspektive von Einheimischen und Touristen kennenlernen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Chat, graphic novel, Romanauszüge, songs, interviews <u>Zieltexte:</u> Informative Texte für eine Webseite, Fortsetzung einer</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Effekte von stilistischen Elementen in einer graphic novel beschreiben, eine graphic novel (digital) erstellen, Gespräche im role play führen, den Alltag zweier Familien vergleichen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

Medienprodukte erstellen] die Wirkung von Texten und Medien erkunden	graphic novel, Fortsetzung einer (lustigen) Geschichte	
--	--	--

Klasse 8 Unit 4 – The Pacific Northwest (ca. 20 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Literarischen Texten [sowie Sach- und Gebrauchstexten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; einer Diskussion folgen Schreiben: Texte in [beschreibender,] berichtender, [zusammenfassender,] erzählender, [erklärender] und argumentierender Absicht verfassen Sprechen: Anwenden der unterschiedlichen Aussprache, über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen, einen Kurzvortrag halten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen British, American und Canadian English beachten, eine Umfrage durchführen, argumentieren, Vokabular für Buchrezensionen Grammatik: Handlungen vergleichen und näher beschreiben</p>	<p>FKK: Schreiben: Einen argumentativen Text verfassen, einen Erlebnisbericht schreiben, eine Buchrezension verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: the use of definite and indefinite articles, conditional sentences type 3</p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in einer Region der USA (kulturelle, politische und soziale Aspekte)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Informierende und argumentierende Texte, E-Mails, Flyer, Fan fiction Zieltexte: Erfahrungsberichte, blog posts, Prospekt, Rezension</p>	<p>Mögliche Umsetzung: In einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen, Einen Romanauszug zusammenfassen, Charaktere beschreiben, eine Buchempfehlung auf Englisch geben</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Grammatik (conditional clauses all types)</p> <p>Medienbildung: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (MKR 4.3)</p>

Klasse 9 Unit 1 – California Dreaming (ca. 35-40 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Inhalte von umfangreichen Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Leseverstehen komplexere Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Arbeitsanweisungen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p>	<p>globales und detailliertes Verständnis eines Gesprächs sowie Entwicklung von Kriterien zur Gruppenpräsentation anhand eines Hörtextes; detailliertes Hörverständnis des Inhalts eines Interviews Globalverständnis und Analyse eines Musicalschnitts/ Teenagerkomödie als Materialgrundlage zur Erarbeitung von <i>film skills</i></p> <p>verschiedene Musikgeschmäcker sowie eigene Vorlieben benennen; Präsentation von Künstlern und einem ausgewählten Song; Fotos beschreiben; die Bedeutung von Zitaten erläutern; eigene Stellungnahme zur Filmindustrie abgeben; rollenbasierte Diskussionen zu Vor- und Nachteilen von Talentshows durchführen; Vorbereitung, Durchführung und kriteriengestützte Evaluation einer Gruppenpräsentation; die Vor- und Nachteile des Berühmtseins argumentativ abwägen; Erarbeitung von Bewertungskriterien zur kritischen Auseinandersetzung mit Nachrichten; Präsentation einer <i>fake news</i>; Podiumsdiskussion zum Rollenverständnis des Moderators in <i>social media</i></p> <p>Globalverständnis kurzer Sachtexte; detailliertes Verständnis eines Blogeintrags; Globalverständnis eines autobiografischen Textes; Vor- und Nachteile verschiedener Berufsfelder gegenüberstellen; Global- und</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern Songtextanalyse, Kalifornien, Filmanalyse, Jobs in Australien, Nachrichten, Medien und Berichterstattung, Wortschatz für Diskussionen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Diskussionen über verschiedene Behauptungen führen und eigene Meinungen darlegen. Eigenständige Textproduktion, wie bspw. <i>comment, review, letter to the editor</i></p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: unter anderem mit vertrauten Wendungen und Sätzen über andere Kulturen und über eigene Interessen, Meinungen etc. sprechen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – verschiedene Möglichkeiten, siehe u.a. Leistungsmessung Green Line 5 G9</p>

<p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht auf den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik</p> <p>komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p><u>IKK</u> auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und</p>	<p>Detailverständnis eines narrativen Textes; Global- und Detailverständnis eines Zeitungsartikels sowie das Erlernen eines bewussten kontextbezogenen Umgangs mit Sprache; Verständnis und Strukturierung eines Leserbriefs; Kriterien zur Einordnung von Boulevard- und Qualitätsjournalismus erkennen und anwenden</p> <p>Schreiben eines Sachtextes, Tagebucheintrags, einer Charakterisierung, einer Filmbewertung sowie eines Zeitungsartikels und Onlinekommentars; bildgestützte Sprechblasen formulieren und erstellen; die Bedeutung einer Erfindung oder eines Ereignisses umreißen; Verwendung ausgewählter Grammatikstrukturen zur stilistischen Aufwertung eines Textes; Verfassen einer informationsbasierten Definition; textbasierte Verfassen eines Kommentars unter Berücksichtigung adäquater sprachlicher Mittel</p> <p>Die Herausstellung des Einflusses von Carl Laemmle auf die amerikanische Filmindustrie auf Basis eines deutschen Zeitungsartikels, das Verfassen eines Leserbriefes über Talentshows im Kontext eines Medienprojekts</p> <p>Revision von Gerundium- und Infinitivkonstruktionen sowie von Reflexivpronomen Einführung grammatikalischer Strukturen zwecks stilistischer Modifikation von Texten bspw. <i>inversion, do/does/did to add emphasis</i></p> <p><u>IKK</u> Die Schüler/-innen machen sich die Bedeutung der amerikanischen Filmindustrie</p>	<p>Verbraucherbildung: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global; Werbung, Konsum (VB Ü, Z6)</p>
---	---	---

<p>einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen. sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien, Jugendkulturen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeit global (Kalifornien); Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p> <p>interkulturelles Verstehen und Handeln typische (inter)kulturelle Klischees, Stereotype und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch interfragen</p> <p><u>Intonation</u> weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen</p> <p><u>MK</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen Themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen</p>	<p>bewusst und können sich kritisch-reflektiert mit gesellschaftlichen Vorstellungen von den Vor- und Nachteilen der Entertainmentindustrie auseinandersetzen.</p> <p>Die Schüler/-innen können kriteriengeleitet und sprachsensibel die Seriosität von <i>news reports</i>, ihrer Präsentation und Verbreitung beurteilen.</p> <p><u>Intonation</u> ritualisierte Bewusstmachung der richtigen Aussprache im unterrichtlichen Alltag</p>	<p>MKR: 1.1, 1.2, 1.3 2.1, 2.2, 2.3, 2.4 3.1, 3.2, 3.3 4.1, 4.2, 4.3, 4.4 5.1, 5.2, 5.3, 5.4</p>
---	--	--

<p>Arbeitsergebnisse mithilfe digitaler Werkzeuge adressatengerecht gestalten und präsentieren</p> <p><u>SLK</u> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen unterstützen den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregung zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p> <p><u>Sprachbewusstheit</u> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben</p> <p>ihren Sprachgebrauch weitgehend bedarfsgerecht planen</p> <p>das Kommunikationsverhalten kritisch-konstruktiv reflektieren</p>	<p><u>SLK</u> Strategien zur Nutzung ein- und zwei- sprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik</p> <p>iPad</p> <p>IPad: online-Überprüfungen Kontrollbögen Evaluationsheets Anton-App</p> <p><u>Sprachbewusstsein</u> den Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</p>	
--	---	--

Klasse 9 Unit 2 – Australia (ca. 45-50 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK</u> Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	listening to a conversation watching a film/parts of a film	video: “Stories of the First Fleet at Sydney Cove” (10’)

<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und die Hauptpunkte/ wichtigen Details entnehmen längeren Hör-/ Hörsehtexten die Hauptpunkte/wichtigen Details entnehmen</p> <p>Sprechen an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen, beenden und aufrechterhalten auf den Gesprächspartner flexibel eingehen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Inhalte von umfangreicheren Texten/Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Leseverstehen komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender,</p>	<p>talking about Australia describing a diagram describing photos/pictures comments</p> <p>extracts from short stories</p> <p>letter to the editor writing a news report/radio report writing a comment writing news headline writing a letter/ an email</p>	<p>video: "My stolen childhood, and a life to rebuild" by Sheila Humphries Kevin Rudd: apology to "The Stolen Generation" video: "Stand Up" by Cynthia Erivo</p> <p>Verbraucherbildung: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben global (Australien), (VB Ü, Z6)</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Unter anderem mit vertrauten Wendungen und Sätzen über sich selber und andere Kulturen sprechen.</p> <p>giving a presentation</p> <p>Kevin Rudd: apology to "The Stolen Generation": comprehension and analysis</p> <p>poems by Australian writers</p> <p>Dreamtime stories</p> <p>Verbraucherbildung: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: kulturelle, soziale und politische Aspekte (VB Ü, Z6)</p>
---	--	--

<p>erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante Informationen sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik</p> <p><u>IKK</u> Ausbildung/Schule. Einblicke in das Schulsystem/den Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter Schüleraustausch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</p>	<p>Revision: Passivformen (simple present, simple past, present perfect simple) neu: Passivform des past perfect simple going-to und will future personal passive make/let/have sth done</p> <p><u>IKK</u> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit gegenüberstehen eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie-auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive- in Frage stellen</p>	<p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – verschiedene Möglichkeiten, siehe u.a. Leistungsmessung Green Line 5 G9</p>
---	---	--

<p>anglophone Lebenswirklichkeit global, Migration und Mobilität gesellschaftliches Engagement, Demokratie und Menschenrechte</p> <p><u>MK</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte untersuchen themenrelevante Informationen/Daten aus Texten und Medien identifizieren/filtern/strukturieren/aufbereiten grundlegende Gestaltungsmittel von Texten/Medien beschreiben, analysieren, beurteilen Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten/Medien erkunden</p> <p><u>SLK</u> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatikalische Elemente/Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p>	<p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen sich aktiv in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse/Konflikte überwinden sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, ggf. auch diskutieren</p> <p>presentations, Powerpoint presentations research on the internet</p>	<p>Verbraucherbildung: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global: kulturelle Aspekte (VB Ü, Z6)</p> <p>looking up information on the internet to create a quiz and/or to answer quiz questions</p> <p>an itinerary for a trip to Australia</p> <p>MKR: 1.1, 1.2; 1.3, 1.4 2.1, 2.2 3.1, 3.2, 3.3 4.1, 4.2, 4.3 5.1, 5.2, 5.4 6.1</p>
--	--	--

<p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p> <p><u>Sprachbewusstsein</u> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren ihren Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</p>		
---	--	--

Klasse 9 Unit 3 – The world of work (ca. 30 U-std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Schreiben Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p>	<p>Verschriftlichung einer Karikaturbeschreibung und -analyse, Schreiben eines Drehbuchs, eine Filmszene auf Basis eines storyboards verfassen, eine Erklärung zum Thema Berufswahl verfassen, Zusammenstellung einer Liste mit Tipps und Hinweise für das</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern Toleranz und Intoleranz, Arbeitswelt und Berufsfelder, Bewerbungen, stereotype Geschlechterbilder, Reden, Präsentation von Ideen</p> <p>Verbraucherbildung:</p>

<p>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in</p>	<p>Schreiben eines Lebenslaufs, Verfassen eines Lebenslaufs und Untersuchung des Layouts eines Lebenslaufs, Schreiben einer Bewerberemail unter Berücksichtigung von <i>tone and register</i>, Beschreiben von Freiwilligenarbeit, der man nachgeht oder der man gerne nachgehen würde, Schreiben einer Charakterisierung, Verfassen eines Magazinartikels, Redeanalyse, Planung und Verschriftlichung einer Rede, Zusammenstellung einer Liste mit Hinweise zum Vortragen einer Rede</p> <p>Die Botschaft eines Songs verstehen, Unterhaltungen mangelnden Respekt entnehmen, eine Unterhaltung zum Thema Sommerjobs und Geschlechterklischees verstehen, Kriterien für eine erfolgreiches Bewerbungsgespräch erkennen</p> <p>Die Herausstellung von positiven und negativen Aspekten verschiedener Berufsfelder, verschiedene Jobausschreibungen verstehen, einen Lebenslauf verstehen und seine Struktur erkennen, eine Bewerberemail verstehen, die wesentliche Punkte einer Rede verstehen, positive und negative Erfahrungen aus kurzen Berichten entnehmen, die Entwicklung eines Unternehmens herausstellen, den Aufbau und Inhalt einer Rede verstehen, Elemente herausstellen, die eine Rede interessant und einprägsam machen, angemessene Körpersprache beim Halten einer Rede herausstellen, Feedbackkriterien in Bezug auf eine Rede verstehen</p> <p>Eine Diskussion über die Grenzen von Toleranz unter Einbeziehung konkreter Fallbeispiele führen, eine Diskussion über stereotype Geschlechterbilder führen, ein Rollenspiel zum Thema Bewerbungsgespräch</p>	<p>Demokratie und Menschenrechte (VB Ü, Z6)</p> <p>Mögliche Umsetzung: das Verfassen einer Bewerbung sowie das Erstellen eines Bewerbervideos; das Schreiben und Vortragen einer Rede</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Unter anderem mit vertrauten Wendungen und Sätzen über eigene Zukunftspläne, Träume, Interessen, Stärken, Schwächen, etc. sprechen.</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Mediation und Schreiben einer Bewerbung, isolierte Überprüfung von Partizipial- und Infinitivkonstruktionen</p> <p>Medienbildung Die Schüler/-innen können themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Die Schüler/-innen können in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</p> <p>Die Schüler/-innen können unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)</p> <p>Die Schüler/-innen können grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer</p>
---	--	--

<p>der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p>Wortschatz einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>IKK sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln</p> <p>MK grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen sowie selbst verfassen und zielgerichtet verwenden</p> <p>Sprachmittlung auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche</p>	<p>durchführen, ein textbasiertes Gespräch zwischen einem Jungen und seinen Eltern zum Thema Nebenjobs führen</p> <p>Eigenes Verhalten bei intolerantem Verhalten in verschiedenen Kontexten darlegen, über eigene Erfahrungen mit Schülernebenjobs berichten, Vorlieben für bestimmte Berufsfelder ausdrücken, eine eigene Geschäftsidee präsentieren, die Bedeutung von Meinungsfreiheit darlegen, den Inhalt einer Rede vorhersagen, eine Rede halten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik Satzadverbien, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</p> <p>IKK Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Berufe und Geschlechterklischees, Bewerbungsverfahren</p> <p>MK Verfassen eines Lebenslaufs und einer Bewerbung, verschiedene Jobausschreibungen finden und verstehen, Verfassen einer eigenen Rede</p> <p>Eine Präsentation über die Arbeitsbedingungen von Kindern</p>	<p>Wirkung beurteilen (MKR 4.2)</p>
--	---	-------------------------------------

<p>Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen</p> <p><u>SLK</u> auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p>	<p>in Cote d'Ivoire auf Basis eines englischen</p> <p><u>SLK</u> kritischer Umgang mit digitale Übersetzungsprogrammen</p>	
---	---	--

Klasse 10 Modul 1: Never enough? – Advertisement and consumer protection (ca. 30 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p>Hörverstehen und Hörsehverstehen längeren Hör-/Hörsehtexten wesentliche Einstellungen der Sprechenden entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassen und wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Leseverstehen komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten [...] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender,</p>	<p>Audioclips zu einzelnen Themenschwerpunkten hören und auswerten; Videoclips zu einzelnen Themenschwerpunkten sehen und auswerten</p> <p>Diskussionen zu Themenschwerpunkten führen</p> <p>Informationen in einer mediengestützten Präsentation vorstellen</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte (Artikel, Werbeanzeigen, Diagramme) sowie literarische Texte (Romanauszüge) lesen und auswerten</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern political systems and participation, phrases for a discussion, describing pictures, advertisement and consumerism.</p> <p>Mögliche Umsetzung: Podiumsdiskussion; Rollenspiele</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: unter anderem mit vertrauten Wendungen und Sätzen über den Schulalltag in UK/ USA sprechen und Bilder beschreiben.</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben einer Zusammenfassung, integrierte Überprüfung von <i>adverbial clauses of manner and purpose</i> sowie <i>modal verbs</i></p> <p>Vorbereitung ZP10: Aufgabenformate der ZP10 werden an geeigneter Stelle fortlaufend thematisiert und eingeübt.</p> <p>Verbraucherbildung: Wirkung von Design, Werbung und Marketingstrategien/ globale, nationale und regionale Zusammenhänge</p>

<p>berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p>Wortschatz einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Intonation in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen und erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern auf neue Wörter und Sätze übertragen</p> <p>Sprachbewusstheit ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</p>	<p>eine E-Mail/ einen formellen Brief/ einen Post/ eine Zusammenfassung/ einen Artikel schreiben</p> <p>Adverbial-, Modal- und Relativsätze</p> <p>Intonation Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie</p> <p>IKK auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA [...] zurückgreifen hier: Ausbildung/ Schule: Einblicke in Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten anhand politischer Aspekte; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz</p>	<p>und Auswirkungen von Konsumententscheidungen/ Verbraucherschutz, Verbraucherrechte und Möglichkeiten zur Durchsetzung sowie Verbraucherplichten (Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum)</p> <p>Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (Bedienen und Anwenden 1.2) Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden sowie themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (Informieren und Recherchieren 2.1 sowie 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...], Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (Produzieren und Präsentieren 4.1-4.2)</p>
---	--	---

Klasse 10 Modul 2: The digital age (ca. 30 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen längeren Hör-/Hörsehtexten wesentliche Einstellungen der Sprechenden entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Leseverstehen Sach- und Gebrauchstexten [...] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p>	<p>Podcasts und Songs zu verschiedenen Themen sowie die Einstellungen der Teilnehmenden einer Talkshow zusammenfassen</p> <p>Diskussionen zu Themenschwerpunkten führen</p> <p>Die Kernaussage verschiedener Texttypen miteinander vergleichen</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte (Zeitungsartikel) sowie literarische Texte (Songs, Romanauszüge) lesen und auswerten</p> <p>Einzelne Aspekte (Erzählperspektive, Einstellungen der Figuren) in den genannten Textsorten analysieren</p> <p>einen Kommentar/eine Cartoonanalyse/ kurze</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern education and technology, the future of school, developers‘ responsibility und argumentations</p> <p>Mögliche Umsetzung: Podiumsdiskussion; Rollenspiele</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: unter anderem vertraute Wendungen und Sätze zum Ausdruck einer Position, Zustimmung oder Ablehnung in Diskussionen anwenden.</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Prüfung – mit den Schwerpunkten Bildbeschreibung und dialogisches Sprechen</p> <p>Vorbereitung ZP10: Aufgabenformate der ZP10 werden an geeigneter Stelle fortlaufend thematisiert und eingeübt.</p> <p>Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit, Informationsbeschaffung und -bewertung, Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten, Cybermobbing und Privatsphäre (Bereich C –</p>

<p>Sprachmittlung auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p>Wortschatz einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Intonation in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren</p> <p>Sprachbewusstheit ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren,</p>	<p>Informationstexte/einen News Report schreiben</p> <p>Informationen von deutschen Webseiten und aus Statistiken auf Englisch zusammenfassen</p> <p><i>Will-Future progressive and perfect, Relativsätze mit which, when und where</i></p> <p>Die Wortbeiträge in Talkshows und Diskussionen planen und nach der Durchführung kritisch reflektieren</p> <p>IKK Nutzungsweise digitaler Medien Ausbildung und Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p>	<p>Medien und Informationen in der digitalen Welt)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden sowie themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten, Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten, Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen (Informieren und Recherchieren 2.1-2.4) Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und erhalten, Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren, ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten, persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen (Kommunizieren und Kooperieren 3.2-3.4)</p>
---	---	---

		Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (Analysieren und Reflektieren 5.1)
--	--	---

Klasse 10 Modul 3: All about Canada (ca. 30 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p>Hörverstehen und Hörsehverstehen längeren Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Leseverstehen komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p>	<p>Audioclips zu einzelnen Themenschwerpunkten hören und auswerten; Videoclips zu einzelnen Themenschwerpunkten sehen und auswerten</p> <p>Diskussionen zu Themenschwerpunkten, ein Bewerbungsgespräch führen</p> <p>Informationen in einer mediengestützten Präsentation vorstellen</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte (blog post, Zeitungs-/Zeitschriftenartikel) sowie literarische Texte (Gedichte, Dramenauszüge, Auszüge aus</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern geography, culture, politics, moving abroad, theatre.</p> <p>Mögliche Umsetzung: Rollenspiele, szenische Aufführungen</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: eine Diskussion zu verschiedenen Themenaspekten führen und Informationen präsentieren.</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit</p> <p>Vorbereitung ZP10: Aufgabenformate der ZP10 werden an geeigneter Stelle fortlaufend thematisiert und eingeübt.</p> <p>Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>

<p>Schreiben ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen</p> <p>Sprachmittlung in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p> <p>Wortschatz einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und -produktion verstehen und anwenden</p> <p>Intonation in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen und erweitertes Repertoire an Aussprache- und</p>	<p>einem graphic novel) lesen und auswerten</p> <p>eine formelle E-Mail/ einen formellen Brief/ einen Lebenslauf/ eine Szene schreiben</p> <p>Wiederholung: past perfect progressive, indirect speech, passive, conditional sentences</p> <p>Intonation Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie</p> <p>IKK auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land Ausbildung/ Schule: Bewerbung um Teilnahme an Schüleraustausch Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten anhand</p>	<p>(Bedienen und Anwenden 1.2) Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden sowie themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (Informieren und Recherchieren 2.1 sowie 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (Produzieren und Präsentieren 4.1) Interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (Analysieren und Reflektieren 5.2)</p>
---	--	---

<p>Intonationsmustern auf neue Wörter und Sätze übertragen</p> <p>Sprachbewusstheit ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</p>	<p>politischer, geografischer und kultureller Aspekte</p> <p>Berufsorientierung: Verfassen eines Lebenslaufs und eines formalen Anschreibens</p>	
---	--	--

Klasse 10 Modul 4: An additional anglophone culture [ZP10] (ca. 15 U-Std)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p>Hörverstehen und Hörsehverstehen längeren Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassen wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p>	<p>Audioclips zu einzelnen Themenschwerpunkten hören und auswerten; Videoclips zu einzelnen Themenschwerpunkten sehen und auswerten</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu relevanten Themenfeldern der Zielkultur</p> <p>Mögliche Umsetzung: Arbeit mit Themenheften, bedarfsgerechte Wiederholung und Vertiefung relevanter Aspekte</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: vertiefende Übung des Leseverstehens, Schreibens, Hörverstehens sowie der allgemeinen Wortschatzarbeit</p> <p>Leistungsüberprüfung: ZP 10</p> <p>Vorbereitung ZP10: Aufgabenformate der ZP10 werden an geeigneter Stelle</p>

<p>Leseverstehen komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen Wortschatz einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Sprachlernkompetenz auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher, Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend)</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte (blog post, Artikel) sowie literarische Texte (Romanauszüge, Songs) lesen und auswerten</p> <p>eine E-Mail/ einen Post/ eine Zusammenfassung schreiben</p> <p>IKK auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten [in] einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen hier: New Zealand (ZP 2024) Ausbildung/ Schule: Einblicke in Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten anhand politischer, geografischer und kultureller Aspekte</p>	<p>fortlaufend thematisiert und eingeübt.</p>
--	--	---

--	--	--

2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch möglichst in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet. Es gilt *fluency before proficiency*.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zur *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.2.1. Aufgaben der Fachgruppe

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Englisch auch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Auch in der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Endnote setzt sich zu gleichen Teilen aus den Ergebnissen der schriftlichen Arbeiten und der Mitarbeit im Unterricht zusammen. Die Anzahl und Dauer der Klausuren, sowie die Prinzipien der Leistungsbewertung werden zu Beginn eines Schuljahres den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben.

2.3.1 Vorbemerkungen und allgemeine Grundsätze

Leistung bildet die Grundlage von Beurteilungen von Schülerinnen und Schülern. Es muss ihnen ausreichend Gelegenheit gegeben werden, Leistungen in vielfältiger Form zu erbringen. Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Dies bedeutet, dass den Schülerinnen und Schülern verschiedene Gelegenheiten gegeben werden müssen, Kompetenzen „wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.“ (KLP S. 40). Daraus ergibt sich, dass die im Fremdsprachenunterricht zu erwerbenden Kompetenzen angemessen zu berücksichtigen sind und diese in den verschiedenen Anwendungskontexten zu überprüfen sind. Im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler somit auf die Anforderungen der Sekundarstufe II bzw. die Anforderungen einer beruflichen Ausbildung vorbereitet.

Die Endnote setzt sich zu gleichen Teilen aus den Ergebnissen der schriftlichen Arbeiten und der Sonstigen Leistungen im Unterricht zusammen. Die Anzahl und Dauer der Klausuren, sowie die Prinzipien der Leistungsbewertung werden zu Beginn eines Schuljahres den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben.

2.3.2 Schriftliche Arbeiten

Die Leistungsfeststellung in Klassenarbeiten bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu überprüfen (d.h. kommunikative, interkulturelle und methodische Kompetenz, sowie Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit). In Klassenarbeiten werden in der Regel rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Es können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. „Dabei nimmt die Bedeutung offener Aufgabenformate kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.“ (KLP S. 41).

Beispiele für die verschiedenen Aufgabentypen:

Geschlossene Aufgaben

- Die Schülerinnen und Schüler setzen Wörter oder Kollokationen in Lücken ein.
- Die Schülerinnen und Schüler wählen unter mehreren Vorschlägen aus (*multiple choice/true-false*)

Halboffene Aufgaben

- Die Schülerinnen und Schüler reorganisieren Elemente in den Aufgaben, z.B. bringen sie in die richtige Reihenfolge.
- Die Schülerinnen und Schüler beantworten Fragen zu einem unbekanntem, aber den Lektionstexten sprachlich und inhaltlich verwandten Text
- Die Schülerinnen und Schüler verändern vorgegebene Texte (durch Kürzungen, Ergänzungen etc.).
- Die Schülerinnen und Schüler produzieren Texte mit starker Lenkung

Offene Aufgaben

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorgaben, einen gesetzten Rahmen und formulieren (weitgehend) frei (z.B. Fortführen einer Geschichte, Verfassen eines zielgesetzten Dialogs, Briefs, Mail etc.).

Je offener eine Aufgabenform ist, umso integrativer und komplexer ist sie und umso höher ist die Anforderung. Offene Aufgabenformen am Anfang einer Klausur sind daher aus psychologischer Sicht nicht ratsam.

Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. Neben der Kompetenz Schreiben (z.B. vom Ausgangstext zum Zieltext) sollten die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung jeweils mindestens einmal pro Schuljahr Teil einer Klassenarbeit sein, wobei diese Kompetenzen isoliert, aber thematisch angebunden in einem eigenen Aufgabenteil überprüft werden.

Schriftliche Arbeiten sollten motivierend und ansprechend gestaltet sein, das Layout muss übersichtlich sein, die Formulierungen der Aufgabenstellungen klar und eindeutig. Arbeitsanweisungen dürfen keine unbekanntes Wörter enthalten. Die Gewichtung der Teilaufgaben soll auf dem Arbeitsblatt vermerkt werden, um eine angemessene Transparenz herzustellen und den Schülerinnen und Schülern eine angemessene Zeiteinteilung zu erleichtern. Die einzelnen Teile weisen möglichst einen einheitlichen Kontext auf.

2.3.3 Bewertung von Klassenarbeiten

Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Alle Teilaufgaben sollten in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet werden; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht. Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

Im Verlauf der Jahrgangsstufen gilt eine zunehmende Orientierung am Punkteschema (kriterielles Verfahren). Die Bewertung einer Schreibaufgabe (Schreiben oder Mediation) mit Punkten sollte ab der 5. Klasse bei der Bewertung der Sprache über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im KLP genannten Kriterien heranziehen (kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen). „Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen werden der Umfang und die

Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet.“ (KLP S.42)

Die Benotung ist ausgerichtet auf die Abstufung der bisherigen Benotungen der Zentralen Abschlussprüfungen (ZP 10), d.h. grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass

- die Note ausreichend das Erreichen von etwa 50% der Höchstpunktzahl voraussetzt (Schwankungsbreite ca. +/- 5 %);
- oberhalb der Note ausreichend die Zuordnung der Punktzahlen zu den Notenstufen linear verteilt ist;
- die Grenze zwischen den Noten mangelhaft und ungenügend bei etwa 18 % der Höchstpunktzahl liegt.

Anzahl der Klassenarbeiten

Schuljahr	Anzahl	In Schulstunden	Sonstige Überprüfungen
5	6 schriftlich	bis zu 1	Parallelarbeit am Ende der Jgst. möglich
6	6 schriftlich	bis zu 1	Parallelarbeit am Ende der Jgst. möglich
7	5 schriftlich + 1 mündlich	1	Mündliche Prüfung am Ende der Jgst. verpflichtend
8	5 schriftlich + LSE	1-2	Lernstandserhebung zusätzlich zu 5 Klassenarbeiten
9	4 schriftlich	1-2	Parallelarbeit am Ende der Jgst. möglich
10	2 schriftlich + 1 mündlich + ZP10	2	Mdl. Prüfung anstelle der zweiten Klassenarbeit verpflichtend ZP10 anstelle der 4. Klassenarbeit

2.3.4. Mündliche Prüfungen

Gemäß VV 14.23 wird im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 und der Jahrgangsstufe 10 eine Arbeit durch eine gleichwertige mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. Überprüft werden die Kompetenzen „an Gesprächen teilnehmen“ und „zusammenhängendes Sprechen“. Es kann sich hierbei um eine Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfung handeln. Die Prüfungsdauer beträgt bis zu 20 Minuten. Eine Videoaufnahme oder ein Protokoll sind

nicht erforderlich da ein schriftliches Bewertungsraster als Bewertungsgrundlage dient. Die Vorbereitungszeit ist von der Aufgabenstellung abhängig.

2.3.5. Lernstandserhebung

Die Ergebnisse der LSE dürfen nur ergänzend und in angemessener Form berücksichtigt werden. Sie werden ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen und dienen in erster Linie der Standortbestimmung der Klasse.

Die Bewertung der individuellen Schülerergebnisse orientiert sich an den bisher erbrachten Leistungen der einzelnen Schüler, an der Bewertung der Aufgabenschwierigkeit vor dem Hintergrund des erteilten Unterrichts und an den von der Lerngruppe insgesamt erzielten Ergebnissen.

2.3.6 Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Leistungen im Unterricht zählen „individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit und die Bearbeitung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben“ (KLP S. 43). Bei der Bewertung werden die Quantität, Kontinuität und Qualität der Beiträge berücksichtigt. Kurze schriftliche Übungen und mündliche Präsentationen können der Überprüfung einzelner Kompetenzen dienen.

ca. 15-20%: benotete Einzelleistungen:

- Vokabeltests (schriftlich)
- Tests (schriftlich, z.B. umfangreichere Grammatiküberprüfung)
- Protokolle
- Heftführung

ca. 30-35%: Teilnahme am Unterricht:

- Ergebnisse von Einzelarbeitsphasen und Partnerarbeitsphasen
- Gruppenarbeitsphasen (Während der Gruppenarbeitsphasen, auch länger angelegter Projektarbeit, bietet sich die besondere Möglichkeit der Integration von *self-assessment* und *peer-assessment*, wie auch im Rahmen der Portfolioarbeit, falls

Bestandteil des Unterrichts.)

- Präsentationen (z.B. unterrichtliche Leistungen, die aus Hausaufgaben erwachsen; Referate, Rollenspiele...)
- Teilnahme am Unterrichtsgespräch

Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen kann die mündliche Teilnahme am Unterricht präzise beschreiben und die Zuordnung zur Notenskala ermöglichen:

1	sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/AV/syntaktische Komplexität/ Textaufbau
2	kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)
3	meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s. o.)
4	seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen
5	nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
6	fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

2.4. Lehr- und Lernmittel

Seit dem Schuljahr 2019/2020 nutzt die Fachschaft das Lehrwerk Green Line (G9) von Klett.

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank und im Lehrmittelraum (B 125) untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des Fördervereins erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Oberstufenbüro befinden sich auch ca. 40 Exemplare zweisprachiger Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen und sie außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung benötigt werden, schaffen sich die Schülerinnen und Schüler in der 9. Klasse ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch (verpflichtender Eigenanteil) an.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Seit dem Schuljahr 2019/2020 nehmen alle Schülerinnen und Schüler der 5., 6. Und 7. Klassen an dem Wettbewerb „The Big Challenge“ teil. Die Schule bietet in den Jahrgangsstufen 9 und Q1 eine Vorbereitung auf die Cambridge Zertifikate B1 Preliminary (PET) und C1 Advanced (CAE) an. In der Q1 kann zusätzlich zum Zertifikat der Projektkurs *English around the world* belegt werden. Der Fremdsprachenzweig „Bilingualer Unterricht“ ruht zur Zeit.

3.1 Bezug zum Medienkompetenzrahmen

Medienbildung ist am Heinrich-Heine-Gymnasium Querschnittsaufgabe aller Fächer (vgl. Medienkonzept). Unser Fach beteiligt sich an der Medienbildung in folgender Weise:

Erprobungsstufe

Die Schülerinnen und Schüler können...

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
---------------------	----------------------------	---------------------------------

Klasse 5 UV 1 (Pick-up A - We're from Greenwich): einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren	Umgang mit Landkarten und Stadtplänen	MKR 2.1, 2.2
Klasse 5 UV2 (Unit 1 - It's fun at home): den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (fakultative Vokabelhilfen)	MKR 1.2,1.3
Klasse 5 UV 3 (Pick-up B -This is fun! und Unit 2 I'm new at TTS): unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen	Besonderheiten von Kurznachrichten kennenlernen und selbst verfassen	MKR Spalte 4, insbesondere 4.1
Klasse 5 UV 4 und UV5 (Unit 3: I like my busy days und Unit 4: Let's do something fun): Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen	Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, z.B. mit Anton App	MKR 1.2

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
Klasse 6 UV 1 (Pick-up A - Let's discover TTS): Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden	Unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	MKR 4.2
Klasse 6 UV4 (Unit 3 - London is amazing): einfache Informationsrecherchen zu einem	Informationen zu der Hauptstadt London herausuchen und ein	MKR 2.1, 2.2

Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren	Medienprodukt erstellen	
Klasse 6 UV 5 (Unit 4 – Sport is good for you): unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen	Sportarten kennenlernen und vorstellen	MKR Spalte 4, insbesondere 4.1
Klasse 6 UV 6 (Unit 4: Stay in touch): Unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	Medienprodukte (z.B. Erklärvideos oder Poster zu Medien) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren	MKR 4.1

Sekundarstufe – Erste Stufe

Die Schülerinnen und Schüler können...

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
Klasse 7 UV 3 (Unit 3 – What was it like?): Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten	Informationsrecherchen zur britischen Geschichte zielgerichtet durchführen sowie Informationen zu historischen Persönlichkeiten aufbereiten	MKR 2.1, 2.2
Klasse 7 UV 4 (Unit 4 – On the move): Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren	Ein Filmposter gestalten und präsentieren	MKR Spalte 4, insbesondere 4.1
Klasse 8 UV 1 (Unit 1 – Living in America): Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten	Eine Internetrecherche zur Lebenswelt von Jugendlichen in Amerika durchführen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen	MKR 2.2 MKR Spalte 4, insbesondere 4.1

Klasse 8 UV 2 (Unit 2 – A nation invents itself): Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	Anfertigen von digitalen Bildcollagen mit eigenen und fremden Inhalten	MKR Spalte 4, insbesondere 4.3
Klasse 8 UV 3 (Unit 3 – City of dreams: New York): unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen	Umgang mit Audiotouren und digitalen Karten, Podcasts hören und erstellen	MKR Spalte 4, insbesondere 4.2
Klasse 8 UV4 (Unit 4 – The Pacific Northwest): Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	Eine Internetrecherche durchführen und einen Prospekt erstellen (Landeskunde, Unterwegssein)	MKR Spalte 4, insbesondere 4.3

Sekundarstufe – Zweite Stufe

Die Schülerinnen und Schüler können...

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
Klasse 9 UV 1 (California Dreaming): themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten	Schwerpunkt: Medienausstattung kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen Schwerpunkte: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	MKR 1.1 MKR 2.1 MKR 2.2
Klasse 9 UV 2 (Australia): Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	Schwerpunkte: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	MKR 2.1 MKR 2.2

	Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens kennen und nutzen grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen	MKR 4.1 MKR 6.1
Klasse 9 UV 3 (The world of work): Medienprodukte adressengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten Medienprodukte adressengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektieren anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	MKR 2.2 MKR 2.3 MKR 4.1 MKR 4.2
Klasse 10 UV 1 (Never enough?- Advertisement and consumer protection): themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten	Informationen über politische Systeme recherchieren	MKR 2.2
Klasse 10 UV2 (The digital age): in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten	Standortbestimmung bewerten; die Darstellung von Fotos auf sozialen Medien bewerten	MKR 2.3
Klasse 10 UV 1 (Never enough): grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren	(Rückmeldungen zu) Präsentationen über Nachhaltigkeitsprojekte	MKR Spalte 4, insbesondere 4.2

sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen		
Klasse 10 UV 3 (All about Canada): Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren	Visuell gestützte Präsentationen über Umweltprobleme im Kontext von Kanada	MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1
Klasse 10 UV 1 (Never enough): unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen	Präsentationen über Nachhaltigkeitsprojekte, eine Infografik erstellen	MKR Spalte 4, insbesondere 4.1
Klasse 10 UV 3 (All about Canada): Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation	Nutzung von Übersetzungstools, Informationsrecherche, Storyboardtools	MKR 1.2

3.2 Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen

Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5-6)

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
Klasse 5 UV 1: Unit Pick-up A – We’re from Greenwich	D
Klasse 5 UV 2: Unit 1 – It’s fun at home	D
Klasse 5 UV 3: Unit Pick-up B – This is fun!	D
Klasse 5 UV 4: Unit 2 – I’m new at TTS	D
Klasse 5 UV 6: Unit 4 – Let’s do something fun	D
Klasse 5 UV 7: Unit 5 – Let’s go shopping	A, B
Klasse 6 UV 3: Unit 2 – My friends and I	A
Klasse 6 UV 4: Unit 3 – London is amazing	D
Klasse 6 UV 6: Unit 5 – Stay in touch	D
Klasse 6 UV 7: Unit 6 – Goodbye Greenwich	D

Stufe 1 (Jahrgangsstufen 7-8)

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
Klasse 7 UV 1: Unit 1 – Find your place	D
Klasse 7 UV 2: Unit 2 – Let’s go to Scotland	D
Klasse 7 UV 4: Unit 4 – On the move	D
Klasse 8 UV 1: Unit 1 – Living in America	C
Klasse 8 UV 3: Unit 3 – City of dreams: New York	D

Stufe 2 (Jahrgangsstufen 9-10)

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
Klasse 9 UV1: California Dreaming	Ü, Z6
Klasse 9 UV2: Australia	Ü, Z6 Ü, Z6
Klasse 9 UV 3: The world of work	Ü, Z6
Klasse 10 UV 1: Never enough? - Advertisement and consumer protection	Ü
Klasse 10 UV 2: The digital age	C

3.3 Absprachen zur fachspezifischen Umsetzung gemeinsamer Konzepte

Förderung der Selbständigkeit im Englischunterricht

Das im NRW-Schulgesetz verankerte Recht auf individuelle Förderung (§ 1) wird selbstverständlich im Englischunterricht gelebt. Denn es ist uns zum Einen bewusst, dass unsere Schülerinnen und Schüler mit völlig unterschiedlichen Voraussetzungen für das Fach Englisch aus der Grundschule zum Gymnasium wechseln und ihre Fähigkeiten und individuellen Stärken verschieden ausgeprägt sind. Zum Anderen möchten wir in und mit unserem Fach dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler zu lebenslangem Lernen befähigt werden. Dies kann nur gelingen, indem wir sie ermutigen und lehren Lernprozesse selbst zu initiieren, beobachten und zu steuern.

Daher fördern wir in unserem Spiralcurriculum fortwährend das selbständige, reflektierte Lernen durch kooperative Lernformen, Projekte, unterschiedliche Methoden, Evaluationsmöglichkeiten und Wettbewerbe. Exemplarisch werden im Folgenden einige Beispiele aus dem schulinternen Curriculum gegeben:

1) Beispiel für kooperative Lernformen bzw. Methoden:

- Think-pair-share
- Kugellager
- Stationenlernen
- Gruppenpuzzle
- Partner-/ Gruppenarbeit

2) Beispiele für Projekte

- Kurzvorträge und Präsentationen, ggf. materialgestützt durch Powerpoint, Lapbooks,

etc.

- e-twinning Projekte

3) Wettbewerbe

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen

- The Big Challenge

4) Evaluationsmöglichkeiten

- „Daumenprobe“, 5-Finger-Feedback

- edkimo/ Sefu-Umfragen

3.4 Absprachen zu fächerübergreifenden oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

3.5 Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung (KAoA)

In der Jahrgangsstufe 9 wird das Praktikum im Rahmen von KAoA in der Fachschaft Englisch durch das Schreiben eines Lebenslaufes sowie eines Bewerbungsschreibens auf Englisch zielfördernd begleitet.

Die Erweiterung des Horizontes bezüglich der beruflichen Lebenswelt sowie der Alltagsperspektiven von jungen Heranwachsenden wird in der Jahrgangsstufe 10 anvisiert. In Dialogen, Präsentationen und Rollenspielen sollen hier vor allem die mündlichen Kompetenzen zur Vorbereitung auf die internationale Berufswelt geschult werden. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass Englisch als *lingua franca* in der modernen globalisierten Welt eine feste Konstante darstellt.

3.6 Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Um die Öffnung von Schule zu fördern, organisiert die Fachgruppe Englisch regelmäßige Ausflüge in benachbarte Ruhrgebietsstädte oder organisiert Angebote vor Ort. Zu diesen regelmäßigen Angeboten gehören unter anderem:

- Die Einladung von englischsprachigen Theatergruppen an unsere Schule nach Bedarf in allen Jahrgangsstufen
- Regelmäßige Exkursionen zu Theateraufführungen in englischer Sprache (z.B. der *American Drama Group*) sowohl als verpflichtende Exkursionen als auch als den Unterricht ergänzendes Freizeitangebot
- English Film Club als jahrgangsstufenübergreifende Arbeitsgemeinschaft

Seit dem Schuljahr 2022/2023 besteht ein Schüleraustausch mit dem Birger Sjöberg Gymnasium in Vänersborg, Schweden, vorgesehen in der Jahrgangsstufe Q1. Im Zuge dieses Schüleraustausches lernen die Teilnehmenden, Englisch als Kommunikationssprache in interkulturellen Begegnungssituationen zu nutzen.

3.7 Absprachen zum sprachsensiblen Unterricht

Der Englischunterricht am Heinrich-Heine-Gymnasium fördert Sprachsensibilisierung u.a. durch folgende Maßnahmen:

- Förderung der deutschen Sprache auch im Englischunterricht
- Berücksichtigung von verschiedenen Herkunftssprachen (z.B. durch das Anlegen multilingualer Vokabelhefte und die Verwendung digitaler Apps)
- Unterrichtliche Themen (z.B. wie *Gender and identity*)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Evaluation von Unterricht ist ein wichtiger Prozess, um die Wirksamkeit von Lehrmethoden und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zu messen. Es gibt verschiedene Arten von Evaluationsverfahren, die angewendet werden können, um den Unterricht zu bewerten.

Eine der gebräuchlichsten Methoden ist die Beobachtung des Unterrichts durch eine externe Person, die das Lehrverhalten, die Interaktion zwischen Lehrer und Schülerinnen und Schüler sowie das Lernumfeld bewertet. Diese Art der Evaluation kann dazu beitragen, das Lehrverhalten zu verbessern und Schwächen im Unterricht aufzudecken.

Eine weitere Möglichkeit ist die Befragung der Schülerinnen und Schüler selbst. Sie können zum Beispiel befragt werden, wie sie den Unterricht empfunden haben, ob sie die Lehrmethoden als effektiv empfanden und wie sie die Lernumgebung bewerten. Diese Art der Evaluation kann auch dazu beitragen, die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, indem sie ihnen das Gefühl geben, dass ihre Meinung wichtig ist und gehört wird.

Eine weitere Methode ist die Überprüfung der Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler. Dabei wird der Lernfortschritt durch Tests, Prüfungen oder andere Bewertungsmethoden gemessen. Diese Art der Evaluation kann zeigen, ob die Lernziele erreicht wurden und ob die Schülerinnen und Schüler das gelernt haben, was sie sollten.

Es ist wichtig, die Ergebnisse der Evaluation zu nutzen, um den Unterricht zu verbessern und auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Dazu können gezielte Schulungen und Weiterbildungen für Lehrkräfte angeboten werden oder auch die Anpassung von Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien.

Insgesamt ist die Evaluation von Unterricht ein wichtiger Prozess, um sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler das bestmögliche Lernumfeld haben und dass ihre Bildungserfahrung kontinuierlich verbessert wird.

Evaluation durch Leistungs- und Lernstandsüberprüfungen

Ein wichtiges Werkzeug der Evaluation von Unterricht sind naturgemäß Leistungsüberprüfungen. Durch diese wird festgestellt, ob der auf die Leistungsüberprüfung vorbereitende Unterricht die Inhalte und Kompetenzen vermittelt und nachhaltig gefestigt hat. Durch umfassende und detaillierte Rückmeldungen, die sowohl in der Sek. I als auch in der Sek. II anhand von Erwartungshorizonten erfolgt, erfahren Schülerinnen und Schüler, was sie schon können. Zudem können sie diese Rückmeldung produktiv und gewinnbringend nutzen, um weiter an Inhalten und Kompetenzen zu arbeiten bzw. diese zu wiederholen.

Leistungsüberprüfungen dienen den Lehrkräften insbesondere dazu, kontinuierlich die Effektivität ihres Unterrichts zu evaluieren. Anhand der Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen kann eine Lehrkraft abschätzen, inwiefern sie eventuell ihren Unterricht didaktisch-methodisch modifizieren muss, um die Schülerinnen und Schüler besser dabei zu begleiten, die im Lehrplan definierten Anforderungen zu erreichen, wobei jede Unterrichtsstunde stets vor dem Hintergrund der unterrichteten Lerngruppe zu sehen ist. Auch hier kann Evaluation dabei helfen zu eruieren, welche methodisch-didaktischen Überlegungen in welcher Klasse zu guten Ergebnissen führen und wie welche Lerngruppe am besten zum Lernerfolg geführt werden kann.

Ein zusätzliches zentrales Werkzeug der Evaluation stellen auch zentrale Prüfungen des Landes, beispielsweise die Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8 dar, die an allen Schulen in NRW durchgeführt werden. Auch anhand der Ergebnisse der Lernstandserhebung kann eine Lehrkraft abschätzen, wie effektiv ihr Unterricht in einer spezifischen Lerngruppe ist und kann, soweit geboten, Modifikationen vornehmen.

Evaluation von Unterrichtsprozessen durch die Lehrkräfte

Jede Lehrkraft evaluiert die eigenen Stunden zunächst für sich, d.h. jede Lehrkraft reflektiert jeden Tag, inwiefern eine Unterrichtsstunde oder eine Unterrichtseinheit in der jeweiligen Lerngruppe zum gewünschten Ergebnis geführt hat. Diese Form der individuellen Evaluation erfolgt oft

automatisch und ist als kritische Selbstreflexion integraler Bestandteil des Berufsbildes einer jeden Lehrkraft.

Eine weitaus systematischere Form der Evaluation findet innerhalb der Jahrgangsgruppen der Lehrkräfte bzw. im Rahmen der Fachschaftsarbeit statt.

Diese fachschaftsinterne Evaluation im Fach Englisch ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung im schulischen Bereich. Diese Art der Evaluation basiert auf einer systematischen und kontinuierlichen Datenerhebung, Analyse und Interpretation von Informationen über den Unterricht, die Lernprozesse und die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch. In den Fachkonferenzen und in verschiedenen Jahrgangsteams tauschen sich die Lehrkräfte regelmäßig über ihre Unterrichtsgestaltung aus, stellen sich untereinander erfolgreiche Materialien, Methoden und Konzepte vor und stellen kooperativ Überlegungen an, wie diese für die Fachschaft gewinnbringend kommuniziert und eventuell für weitere Lerngruppen modifiziert werden können.

Die fachschaftsinterne Evaluation im Fach Englisch trägt somit dazu bei, dass der Unterricht besser auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt wird und ihre Lernfortschritte verbessert werden. Gleichzeitig fördert sie auch die Professionalisierung der Lehrkräfte im Fach Englisch, da sie durch die Auswertung der Ergebnisse ihre Unterrichtspraxis reflektieren und weiterentwickeln können.

Evaluation von Unterrichtsprozessen durch die Schülerinnen und Schüler

Die Evaluation von Unterrichtsprozessen durch die Schülerinnen und Schüler ist noch nicht an vielen Schulen implementiert, ist aber ein wichtiges Werkzeug für Lehrerinnen und Lehrer, unter dessen Zuhilfenahme sie erfahren können, als wie effektiv die unterrichteten Schülerinnen und Schüler den Unterricht der jeweiligen Lehrkraft einschätzen. Oft genutzte Werkzeuge zum Erheben eines solchen Feedbacks sind u.a. Edkimo und Microsoft Forms. Diese Werkzeuge ermöglichen zudem auch sowohl die Definition von vorher festgelegten Kriterien zur Beurteilung des Unterrichts als auch ein freies Feedback. Auch bieten sie die Möglichkeit eines anonymen Feedbacks, was insofern wichtig sein kann, als dass sich einige wenige Schülerinnen und Schüler nicht trauen, Unterricht auch einmal kritisch zu sehen und diese Kritik zu verbalisieren. Es fällt vielen Schülerinnen und Schülern leichter, ein anonymes Feedback zu geben. Die Lehrkräfte können dieses Feedback durch Schülerinnen und Schüler produktiv im Sinne der Weiterentwicklung und Modifizierung des eigenen Unterrichts nutzen, um diesen für die Schülerinnen und Schüler noch gewinnbringender zu machen.

Gegenseitige Evaluation durch Schülerinnen und Schüler

Die Schüler-Schüler Evaluation ist eine Methode, bei der Schülerinnen und Schüler ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden bewerten und Feedback geben. Diese Art der Evaluation kann dazu beitragen, das Selbstbewusstsein und die Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler zu fördern, sowie das Klassenklima zu verbessern.

Die Schüler-Schüler Evaluation kann auf verschiedene Weise durchgeführt werden. Eine Möglichkeit besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden direkt bewerten, indem sie ihnen Feedback zu ihrer Arbeit geben oder ihre Leistungen bewerten. Eine andere Möglichkeit besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler anonyme Umfragen ausfüllen, um ihre Meinungen und Feedback zu äußern.

Durch die Schüler-Schüler Evaluation können Schülerinnen und Schüler lernen, konstruktives Feedback zu geben und anzunehmen. Sie können auch lernen, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und daran zu arbeiten. Darüber hinaus kann die Schüler-Schüler Evaluation dazu beitragen, die Zusammenarbeit und den Respekt untereinander zu fördern.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die Schüler-Schüler Evaluation nicht die einzige Methode zur Bewertung von Schülerinnen und Schülern sein sollte. Die Bewertung durch Lehrkräfte und Eltern ist ebenfalls wichtig, um ein umfassendes Bild von der Leistung der Schülerinnen und Schüler zu erhalten.

Insgesamt kann die Schüler-Schüler Evaluation dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler ein positives Klassenklima erleben und dazu beitragen, dass sie sich gegenseitig unterstützen und respektieren. Es ist jedoch wichtig, diese Methode in Verbindung mit anderen Evaluationsmethoden zu verwenden, um ein umfassendes Bild von der Leistung der Schülerinnen und Schüler zu erhalten.

Die Vermittlung der Fähigkeit, Kritik konstruktiv und respektvoll zu äußern und auch solche Kritik anzunehmen und für die individuelle Entwicklung produktiv zu nutzen ist ein wichtiger Bestandteil schulischer Arbeit. Nicht nur erarbeiten wir in unserem Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern zusammen Kriterien für die Beurteilung z.B. verschiedenster Arbeitsergebnisse, wir erachten es auch für sehr wichtig, ihnen zu zeigen, dass positiv-konstruktive und fachlich fundierte Kritik in angemessener Form deutlich effektiver ist und auch offener angenommen wird.

Diese Form des Respekts leben wir als Lehrkräfte unseren Schülerinnen und Schülern vor, auch indem wir unsere professionelle Kritik bezüglich der Arbeitsergebnisse, aber auch, wo gegeben, des Verhaltens unserer Schülerinnen und Schüler in Form und Inhalt stets fair, respektvoll und fundiert äußern. Unser Ziel ist es, dadurch eine Unterrichtsatmosphäre zu schaffen, die von

gegenseitigem Respekt geprägt ist und durch die wir vermeiden wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich im Unterricht zurückhalten, weil sie Bedenken haben, etwas Falsches zu sagen.

"So what if you make mistakes? That's what it means to be human and that's how you learn to become better."

Amy Pendergrass, Productivity: Stick It!